



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1683. Num. 1.**

**1683**

Freytags

# Die Seylage

Zur  
Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1683. Num. I.

Wien/vom 28. Decemb.

**S**tesige Regierung hat in Ansehung des gar zu grossen Kleider-Prachts / wodurch jährlich viel Millionen Geld aus dem Lande kommen / beschloffen / ehst eine durchgehende alle Käyserl. Erbländer betreffende Polickey zu publiciren / und darüber aller Schärffe nach zu halten. So soll auch in allen Geist- und Weltlichen Quartieren eine Visitation geschehen / und nach Befindung das unnütze und Herren-lose Gesinde ausgeschafft werden. Es continuirt / daß der Groß-Bezir mit der Asiatischen Armee zu Griechisch-Weissenburg angelangt / dahin die Stadt Sophia 3000. Centner Pulver verschaffen müssen.

P. S. So gleich laufft alhier Nachricht ein / daß der Haupt-Rebell Eckely zu Caschau eines plöglichen Todes gestorben / und lege dessen Gemahlin ebenfalls auf der Hinfahrt / wovon aber mehrere Gewisheit zu erwarten stehet : Dieses aber ist gewiß / daß die Türcken besagten Eckely zu Abtretung Caschaw gezwungen / und solche Festung nunmehr mit ihren Völkern besetzt haben.

Frankfurt/vom 30. Decemb.

**N**ächstverwichenen Donnerstag haben Ih. Hochgräßliche Excellenz / der zu hiesiger Conferenz verordneter Käyserl. Principal = Abgesandter / Herr Graf von Rosenberg / die beyde regierende Herren Bürgermeister / samt den Vornehmsten von hiesigem Magistrat herrlich und magnific tractiret / welches vermuthlich zum Balet geschehen / weil Ih. Hochgräßliche Excellenz annoch resoldviret bleiben / künfftigen Mon-oder Dienstag / geliebts GOTT / von hier  
abzu

abzureifen. Ebenfals haben Jh. Excellenz der zweyte Käyserl. Abgesandter / Herr von Stratman auf besagten Donnerstag ein herrliches Gastmahl gehalten / wobey auch Jh. Fürstl. Gnaden von Waldeck / nebst etlichen Herren Abgesandten erschienen. Höchstbesagte Jhro Excellenz werden gleichfals in kurgem von hinnen / und wie berichtet wird / nach Regenspurg verreisen.

Brüssel / vom 3. Januarii.

Weil vor einigen Jahren der König in Engeland die Spanischen Ambassadeurs / Don Bernardo de Salinas / und Don Emanuel Fronsca innerhalb 24. Stunden aus Londen und selbigem Königreich heraus getrieben / als hat man dem Englischen Envoye / Monsieur Godrick zu Madrid dergleichen bewiesen / deswegen dann der König in Engeland desto stärker darauff dringen wird / daß Spanien die Englische Arbitrage wird annehmen müssen.

Coll / vom 7. Januarii.

Wenichenen Sambstag ist der Herr Burgermeister Krebs mit einer Suite von 20. Personen / 3. Kutschen und 3. Kutschkaren von Wien alhier wieder eingeführet worden. Selbigen Tags seynd auch die Deputirten von Lüttig alhier wieder angelangt. Die Franzosen fahren mit Demolirung der Fortresse Arenberg noch sehr starck fort / also / daß in 14. Tagen kein Stein mehr auf den andern seyn solle. Die Stücke und Munition führen sie nach Erzbach / ob nun selbiger Ort etwan fortificiret werden soll / weil er an der Mosel liegt / wird die Zeit geben.

Regenspurg / vom 28. Decemb.

Wegen der eingefallenen Weynachts-Feyer / neuen Calenders / ist man vorige Woche nicht zu Raht gangen / die Evangelische Stände aber seynd in-particulier zusammen gekommen / und haben verglichen / ein aller unterthänigstes Intercession-Schreiben an Jh. Käyserl. Majestät vor die bedrängte Evangelische Glaubensgenossen in Schlesien dahin abzulassen / daß denen selben ihr freyes Exercitium Religionis ohngehindert gelassen / und ihnen ihre Gottes-Häuser nicht abgenommen werden möchten ; Zu welchem Ende dann der Chur-Sächsische Gesandte allschon ein Project zu Papier gebracht / wovon Übermorgen weiter geredet / damit solches sorder sambst adjustiret / und an allerhöchstgedachte Jh. Käyserl. Majestät expediret werden könne.

Haag / vom 4. Januarii.

Man ist festgestellet / gar sehr frühe eine Esquadre Kriegs-Schiffe unter den Herrn Admiral Tromp / welcher sich noch dato alhier befindet / in See zu senden. Man verlanget sehr / wie durch dem Herrn Sitters / auf seine Ordre / so er mit nach Engeland genommen/begegnet werden wird.

Nieder-Elbe / vom 28. Decemb.

Aus Berlin vom 27. Decemb. Von hinnen ist jeko wenig zu advisiren / nur daß Jh. Churfürstl. Durchl. wie schon gemeldet / sich bey guter Gesundheit befinden / und verwundert man sich nicht wenig über die bösen Zeitungen so man  
an

anderer Orten ausgesprenget / kan man also nicht wissen / woher doch solche Lügen kommen. Nun sagt man vor gewiß / daß der in Holländischen Diensten sich befindende Feldmarschall Delvolz / in unsers gnädigsten Churfürsten und Herren Dienste treten werde ; wovon mit der Zeit aber etwas gewissers.

Turin/vom 12. Decemb.

Es sind drey seltsame Neuigkeiten von denen heutigen Gelahrten in einer Disputation zu Paris von einem Carmeliter und Augustiner Mönch herauskommen/und disputirt worden / daß nehmlich erstlich Pythagoras ein Carmeliter gewesen. 2. Der Herr Christus hätte den Propheten Eliam im irrdischen Paradiß getaufft / und daß vor das dritte Seneca ein Augustiner Mönch gewesen sey.

Nieder-Elbe/vom 29. Decemb.

Es verlautet / daß eine Fregat / der Fuchs genant / welche mit 18. Canonen und 85. Mann montirt / so nach Guinea destinirt / in der Ost- See im so genanten Rattengat geblieben / die Leute aber alle salviret worden.

Hamburg/vom 30. Decemb.

Es scheint / daß der Käyserl. Hof anjeko besser zum Frieden mit Frankreich inclinire / als vorhin / worzu nicht wenig der befürchtete Türcken-Krieg contribuiret / und solches wird um so viel mehr geglaubt / weiln man in Vertrauen berichtet / daß der Käyserl. Ambassadeur / Herr Graf Lamberg / Ihrer Churfürstlichen Durchl. von Brandenburg soll ersucht haben / daß dieselbe bey der Cron Frankreich es dahin bringen möchten / daß der ultimo Januarii verstrichener Termin weiter hinaus prolongiret / welches Ihre Churfürstl. Durchl. demselben zuthun auch versprochen haben / jedoch dabey angefüget / daß es schwerlich geschehen würde/ was darauff erfolget/stehet zu erwarten. Inmittlest ist heute über 8. Tage der angefetzte Termin zwischen Frankreich und der Cron Spanien wieder verlauffen ; Gemeldter Herr Graf von Lamberg ist von Berlin nach Dresden gegangen / welcher Churfürst sich noch gänglich zu keiner Parthey geschlagen (ob schon jüngst von Wien geschrieben / daß derselbe die Käyserliche Parthey ergriffen) sondern vorher sehen wil / wie die Zeiten sich anschicken / also daß der Herr von Amerongen / Holländischer Abgesandter / auch keine Finale Resolution erlangt hat ; Dieser Herr ist von dannen auf Berlin gangen / und wird schon von dort auf der Reise anhero begriffen seyn. Man sagt / daß der Engländische Extraordinair. Envoye / Monsieur Sobrick zu Madrid / von seinem Könige nach Hause wieder zu kommen / entboten/ weiln derselbe am Spanischen Hofe nicht wol angesehen / und selbiger König ihm der Residenz sich zu enthalten / befohlen / weiln gemeldter Envoye aber solchem Befehl nicht gehorsammet / habe der König ihm mit seiner eignen Carosse aus Madrid bringen lassen/ welches Procedere am Englischen Hofe sehr hoch auffgenommen / und Ihre Königl. Majestät von Groß-Brittanien hierdurch Anlaß nehmen dörrften / der Cron

Eron Spanien nicht mehr so sehr in dem Friedenswerck mit Franckreich zu assistiren / welches dann die Frankosen gerne sehen sollen / weiln sie nur dahin streben / daß das Hauß Oesterreich sich von Spanien trennen / um gegen ein und andern Theil ihr Dessen auszuführen. Die alhier anwesende Fürstl. Holsteinische Ministri haben nunmehr gute Hoffnung / daß dero Abgesandter am Königl. Englischen Hofe etwas gutes für ihren Principalen daselbst ausrichten werde ; Dergleichen Speranz wird aus Dresden von dem Holsteinischen Ministro / Herr Rachel / gemacht. Hochgedachte Fürstl. Durchl. Gemahlin welche in ein ganz Viertel Jahr nicht hier gewesen / ist gestern dieses Ortes angelangt / und ist der Herr Herzog derselben 4. Meil biß Olßburg mit etlichen 20. Carrossen accompagniret entgegen gewesen / und hat sie herein geholet.

Aus Lübeck wird vom 28. Decembris st. v. Nachgesetztes gemeldet : Der Commendant in Travemünde hat uns diesen Mittag zu wissen gethan / wie daß sich 2. Französische Kriegs. Schiffe recht vor unsere Einfahrt geleet / dannhero 1. Compagnie Soldaten alsofort dahin commandiret worden / die Garnison daselbst zu verstärcken / so sollen auch 2. Compagnien von den Bürgern mehr als hiebevorn / so wol bey Tage als Nacht hieselbst die Wälle bewachen ; Einige vermeinen zwar / daß gedachter Commendant geirret / und daß es etwan Dänische Schiffe seyn / welches sich aber morgen oder Uermorgen außern wird.

#### Frankfurt/ vom 29. Decemb.

Es ist jezund alhier alles still / ausser daß die junge Mannschafft sich fast täglich / vornehmlich des Sonntags Nachmittag / in dem Kriegs. Exercitio üben / worzu sie grossen Lusten zu haben bezeigen. Man sagt / der Käyserliche Principal. Abgesandter / Herr Graf von Rosenberg werde von hier als Ambassadeur nach Spanien gehen. Sonsten ist auch gestern abermahl ein grosses Schiff voller Aeten von Speyer alhier ankommen / so von dannen anhero in Sicherheit Befüchtet werden / und befinden sich auch 2. Assessores von dannen alhier / welche dem Bericht nach / Ansuchung thun / daß die Käyserl. Cammer von dannen anhero gebracht werden möge / ob aber der Magistrat alhier solches contentiren wird / siehet zu erwarten.

#### Paris/ vom vorigen dito.

Der Intendant und die Anverwandte des Herzogs Mazarini / so bald sie die Entführung seiner Tochter vernommen, haben ihme solches durch einen eigenen Courier in Poictu (woselbst er annoch mit grossem Euffer beschäftigt ist / die Reformirten zum Römischen Glauben zu bringen) zu wissen gethan / um zu vernehmen / ob sie in seinem Namen wider solche Entführung rechtlich procediren solten: Worauff er geantwortet / daß er deswegen zuvor mit Gott zu Raht gehen wolte / um zu sehen / ob ihm mehr daran / als an der Befehlung der Reformirten / wie man es hier nennet /

gelegen sey.

Æ N D Æ